

Kreis Blatt

für den Kreis Udingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Frei-Beilagen „Unbefristetes Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Udingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). Im Verlage für den Monat 45 Pfg.
Anzeigengebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 147.

Donnerstag, den 9. Dezember 1915.

50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Anordnung der Landeszentralbehörden.

Auf Grund des Artikels I Absatz 3 Ziffer 2 der Bekanntmachung vom 29. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 787) über eine weitere Änderung der Bekanntmachung über die Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 711) bestimmen wir:

1. Durch die Uebertragung des Eigentums und die Aufforderung zum Verkauf darf vorbehaltlich der Einschränkungen der Ziffer 2 über die gesamte Kartoffelernte eines Kartoffelerzeugers verfügt werden.

2. Dem Kartoffelerzeuger sind jedoch in allen Fällen zu belassen:

- a) die zur Fortführung der eigenen Wirtschaft, insbesondere auch zur Verwertung im eigenen oder in genossenschaftlichen Brennereien, Stärkefabriken, Trocknungsanlagen und ähnlichen Betrieben, zur Fütterung des eigenen Viehs und zur Aussaat erforderlichen Kartoffeln,
- b) die auf Grund von Verträgen, die vor dem 30. November 1915 geschlossen sind, an Brennereien, Stärkefabriken, Trocknungsanlagen und ähnliche Betriebe zu liefernden Kartoffeln,
- c) zum Verkauf als Saatgut bestimmte Kartoffeln in solchen Wirtschaften, die sich in den letzten zwei Jahren mit dem Vertrieb von Saatkartoffeln befaßt haben.

Berlin, den 1. Dezember 1915.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

Dr. Sydow.

Der Minister für Landwirtschaft,
Domänen und Forsten.

Dr. Frhr. v. Schorlemer.

Der Minister des Innern.
v. Loebell.

Udingen, den 6. Dezember 1915.

Wird veröffentlicht.

Der komm. Landrat.

Nr. 18868.

v. Bezold.

Udingen, den 7. Dezember 1915.

Es herrscht vielfach unter den Landwirten die irrige Ansicht, daß mehr Futtermittel zu den vom Reichsanwalt festgesetzten und in den Amtsblättern veröffentlichten Preisen geliefert werden könnten. Dieser Ansicht muß ich entschieden entgegen treten und gebe nachstehend einen Auszug aus einem Schreiben der Landwirtschaftlichen Zentral-Darlehenskasse in Frankfurt a. M. bekannt, welches in dieser Angelegenheit erhielt:

„Nach dem bei uns vorliegenden Bescheid der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte — Verteilung Kraftfutter — haben wir für die von uns insgesamt vertretenen 11 Kommunalverbände auf Grund des Gesetzes vom 28. Juni 1915 insgesamt 3275 Zentner Kraftfutter aus der Be-

schlagnahme bis Ende Januar 1916 zu beanspruchen.

Hiervon entfallen auf Ihren Kreis insgesamt 300 Zentner.

Auf das vorerwähnte Gesamtquantum sind uns bis jetzt rund 1700 Zentner überwiesen worden, wovon ca. 1100 Ztr. Weizen, ca. 300 Ztr. Reisflocke und kleinere Mengen Futterhefe, Fischfüttermehl und Tierkörpermehl, ferner 200 Ztr. Viertreber zur Andienung gelangten. Wir bemerken dabei, daß die Viertreber bis heute noch nicht in unserem Besitz sind.“

Hieraus kann jeder selbst ersehen, wieviel von diesen Futtermitteln auf die einzelnen landw. Betriebe kommen. Ich hoffe, daß ungerechtfertigte Klagen in der Zukunft unterbleiben.

Der komm. Landrat.

v. Bezold.

Nr. 18970.

Berlin, den 1. Oktober 1915.

Auf die Eingabe vom 17. vorigen Monats erlaube ich hiermit unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs auf Grund der Bundesratsverordnung vom 22. Juli 1915 (R. G. Bl. S. 449) und der Ausführungsbestimmungen vom gleichen Tage der Verlagsanstalt „Bunddruck“ zugunsten der Kriegsinvaliden der Kaiserlichen Marine den Vertrieb von 5 000 000 Postkarten und 300 000 Kunstblättern das Stück für 10 Pfg. bzw. 2 Mk. bis zum 31. März 1916 innerhalb Preußens.

Auf jeder Postkarte muß auf der ersten Seite oben links, auf jedem Kunstblatt auf der Rückseite

- 1) der Verkaufspreis in Höhe von 10 Pfg. bzw. 2 Mk.
- 2) der Anteil des dem Wohlfahrtszweck zufließenden Betrages in Höhe von 3 bzw. 60 Pfg.
- 3) die genaue Bezeichnung des in Betracht kommenden Kriegswohlfahrtszweckes: „Kaiserliche Marine“ vermerkt sein.

Der Vertrieb der Postkarten und Kunstblätter von Haus zu Haus und in Lokalen darf nur unter Mitführung von Verkaufslisten, in die jeder Verkauf mit Tintenstift einzutragen ist, und nur durch Personen erfolgen, die der Ortspolizeibehörde namhaft gemacht sind. Auch die sonst noch mit dem Vertriebe beauftragten Personen sind der Ortspolizeibehörde namhaft zu machen. Letztere kann die Mitführung eines ortspolizeilich abgestempelten Ausweises vorschreiben. Für den Landespolizeibezirk Berlin ist dies angeordnet. Am Kopfe des Werbeauftrages auf oder in der Verkaufsliste oder auf der ersten Seite des Umschlages ist in großen und deutlichen Buchstaben der Vermerk aufzunehmen: „Den Verkäufern ist die Annahme von Beträgen über den Verkaufspreis (Sammlung) streng untersagt.“ Auf letzteres Verbot sind die Verkäufer wiederholt aufmerksam zu machen. Ich weise ausdrücklich auf § 2 der Bundesratsverordnung vom 22. Juli 1915 hin.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Auf Erfordern sind die Abrechnung und die Unterlage hierzu, zu denen auch die Verkaufslisten gehören, jederzeit vorzulegen.

Nach Ablauf der obengenannten Erlaubnisfrist ist der Vertrieb einzustellen, falls nicht eine erneut zu beantragende Erlaubnis erteilt ist.

Der Staatskommissar für die Regelung
der Kriegswohlfahrtspflege.

gez.: Schneider, Geheimer Oberregierungsrat.

Udingen, den 4. Dezember 1915.

Wird veröffentlicht.

Der komm. Landrat.

v. Bezold.

Nr. 18876.

Bekanntmachung.

Das Beiblatt zur Balanzenliste vom 2. Dezember d. Js. — Offene Stellen für Kriegsbeschädigte — liegt auf dem Landrats-Amt zur Einsicht offen.

Udingen, den 4. Dezember 1915.

Der komm. Landrat.

v. Bezold.

Bekanntmachung.

Mit dem Ankauf von Altgummi gemäß Nachtragsverordnung vom 17. September 1915 V. I. 1612/8. 15 R. R. A. zu der Bekanntmachung, betreffend Bestandsaufnahme und Beschlagnahme von Kautschuk (Gummi) usw. Nr. V. I. 633/6. 15. R. R. A. sind von der Inspektion des Kraftfahrzeugwesens nachgenannte Firmen für folgende Gebiete beauftragt.

Feist Strauß in Frankfurt (Main), Mainzerlandstr. 181 (Duerbau)

für: Königreich: Württemberg

Provinz: Hessen-Nassau

Großherzogtum: Baden

Fürstentum: Hohenzollern, Waldeck (Arolsen).

Alle Besitzer von dem in Frage kommenden Altgummi und zwar von:

Alten Autoreifen mit Nieten und ohne solche Luftschläuchen, dunkel, schwimmend, Luftschläuchen, rot, Gummiabfällen, schwimmend, (gleichgültig ob im ganzen oder zerschnitten) sind verpflichtet, ihren Vorrat sofort der Firma unter genauer Angabe von Art und Menge zum Kauf anzubieten. Ebenso haben alle Personen usw., welche solchen Altgummi in Verwahrung haben, der Firma dies sofort mitzuteilen. Die Bestände sind frei Abgangs-Bahnstation verpackt vom Eigentümer abzuliefern. Verpackung wird auf Wunsch zurückgegeben. Die Bezahlung der aufgekauften Altgummi-Bestände erfolgt in bar durch die obenerwähnte Firma nach Empfang und Nachbefund am Bestimmungs-orte.

Den Kraftwagenbesitzern, welche noch zugelassene Wagen haben, wird nur das zur Reparatur der eigenen Bereifung nötige alte Schlauchmaterial belassen und zwar für jeden zugelassenen Wagen 2 kg.

Der anderweitige Verkauf von dem hier in Frage kommenden Altmaterial ist verboten und wird strafrechtlich verfolgt.

Frankfurt a. M., den 30. November 1915.
Daß stellv. Generalkommando des 18. Armeekorps.
Der Kommandierende General:
Freiherr von Gall, General der Infanterie.

Ufingen, den 6. Dezember 1915.
Wird veröffentlicht.
Der komm. Landrat.
v. Bezold.
Nr. 18971.

Ufingen, den 3. Dezember 1915.
Nachstehendes Futtermittelangebot der L. J. D. wird hiermit veröffentlicht:
Die L. J. D. notiert freibleibend:

Rumänische Kleie	Mk. 19.—	ohne Sad
Schweizer Kleie, fein und grob, in unserer Wahl	" 20.—	" "
Schweizer Kleie II, grob	" 16.60	" "
Erbsenkleie	" 15.—	" "
*Weizenfuttermehl (nur verbandlich mit Rapskuchen im Verhältnis 1:2)	" 20.—	" "
Perlmais	" 34.—	" "
Maissfuttermehl	ausverkauft	" "
Johannisbrot (Ersatz für Mais)	" 24.—	" "
Futtergerste	ausverkauft	" "
Futterroggen	ausverkauft	" "
Koloskuchen	" 30.40	" "
Kolosmehl	" 34.40	" "
Erbsenkuchen	" 28.80	" "
Sesamkuchen	" 29.—	" "
rumän. Weinkuchen	" 35.50	" "
Russische Weinkuchen	" 19.50	" "
Rumän. Weinkuchenschrot	" 36.—	" "
" Weinsamenschrot	" 36.50	" "
" Rapschrot	" 26.—	" "
*Rapskuchen	" 27.—	" "
Sonnenblumenkuchen	" 25.—	" "
Heberichkuchen	" 18.—	" "
Hanskuchen	" 12.60	" "
*Reisfuttermehl (fiamestisches)	" 22.30	" "
Palma-Futtermehl	" 19.—	" "
Schweizer Biertreber	" 28.—	" "
K-Futter	" 22.25	" "
Malzkeime	" 19.60	" "
Gerste	" 30.80	" "
Fischmehl (fettarm)	" 32.—	mit Sad
Kartoffelschnitzel	ausverkauft	" "
Kartoffelflocken	ausverkauft	" "
Kartoffelpulpe	" 15.40	ohne "
Biehsteebals	" 3.10	mit "
Kochsalz	" 9.—	" "

Die Preise verstehen sich ab den nassauischen Lagerhäusern der L. J. D.: Frankfurt/Main-Osthafen, Camberg im Taunus, Niederbrechen, Michelbach in Nassau, Flörsheim am Main oder Montabaur, in unserer Wahl. Zahlung hat innerhalb 4 Wochen nach Datum unserer Rechnung in bar ohne Abzug zu erfolgen. Die Leihfäße sind innerhalb 4 Wochen franko unverändert und in brauchbarem Zustande an das von uns in der Rechnung genannte Raiffeisen Lagerhaus zurückzusenden, andernfalls wird uns Berechnung der Sade vorbehalten.

Die mit einem * bezeichneten Artikel werden nur verbandlich mit anderen Futtermittel abgegeben, d. h. nur geliefert, wenn auch von den übrigen Artikeln entsprechende Mengen bestellt werden. Die Bestellungen sind an das Landratsamt zu richten.

Der komm. Landrat.
v. Bezold.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 7. Dezember. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Berry-au-Bac glückte eine größere Sprengung. Der französische Graben ist mit seiner Besatzung verschüttet, eine fast vollendete feindliche Minenanlage ist zerstört.

Deftlich von Aubriev (in der Champagne) wurden etwa 250 Meter des vorderen französischen Grabens genommen, über sechzig Mann fielen gefangen in unsere Hand.

Deftlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Ipel ist erreicht. Etwa zwölfhundertfünfzig Gefangene wurden eingebracht.

Die Franzosen haben vor der drohenden Umfassung ihre Stellungen im Cerna-(Karasu-) Baradar-Bogen aufgeben müssen.

Oberste Heeresleitung.

WTB Wien, 5. Dezbr. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Im Tagebuch eines italienischen Kriegsgefangenen des Infanterie-Regiments Nr. 120 findet sich folgende drastische Stelle, die ein bereites Zeugnis für die Ernüchterung ist, die zumindest den kämpfenden Teil des italienischen Volkes bereits ergriffen hat. „Ihr Interventionisten, Ihr feigen Maskeier, Ihr schrieht immer: „Es lebe der Krieg, hoch das Vaterland! Es lebe das größere Italien!“ Aber Ihr bleibt zu Hause. Während Ihr im Kaffeehause sitzt und beim Champagner, sterben hier auf dem Monte Nero Tausende und Tausende. Während hier die besten Söhne Italiens zur Schlachtbank geführt werden, liegt Ihr schmutziges Gesindel, abscheuliche Egoisten des Lebens, im Arme Eurer Geliebten. Ihr hört nicht die Schreie der Verwundeten und das Stöhnen der zu Tode Getroffenen. Aber aus dem mit unserem Blute gedüngten Blute wird die Blume der Revolution hervorsprossen, der Revolution, die Euch zu Boden schmeitern wird.“

WTB Sofia, 6. Dezbr. (Nichtamtlich.) Die Bulgarische Telegraphen-Agentur meldet: Durch feierliches Glockengeläute wurde heute früh der Stadt die in der Nacht eingetroffene freudige Nachricht von der Einnahme Monastirs verkündet und die Bevölkerung aufgefordert, dem Allmächtigen für die so sehnlich erwartete Verwirklichung des durch Jahrhunderte gehegten nationalen Traumes zu danken und für den Ausgang der blutigen Kämpfe, welche das bulgarische Volk seit langen Jahren zu bestehen hatte. Das nationale Bewusstsein Bulgariens ist nunmehr beruhigt. Sämtliche Häuser der Stadt legten Flaggen schmuck an. Es herrscht freudige Stimmung, überall finden Rundgebungen statt.

WTB Paris, 7. Dez. (Nichtamtlich.) Oberstleutnant Rouffet äußert sich im „Petit Parisien“ sehr beunruhigt darüber, daß man nichts von Madensen und Gallwitz hört, die vielleicht schon im Verein mit den Bulgaren gegen den Warbar vorrücken. Ferner sollten nach Blättermeldung österreichische und deutsche Abteilungen nach Bulgarien unterwegs sein, was besonders zu beachten wäre, wenn diese dazu bestimmt sind, aus den Tälern westlich von Rhodope uns in den Rücken zu fallen. Sind wir nach der Konzentration bei Salonik stark genug, um einem doppelten Angriff standzuhalten? Leider ist es ungewiß.

WTB London, 6. Dez. (Nichtamtlich.) Wie die „Times“ aus Athen vom 5. Dezember erfahren, besuchten der britische und der französische Gesandte gestern Skuludis. Die Unterredung dauerte eine Stunde. Der Zweck des Besuches war, die bevorstehende Uebertreibung der Antwort des Bierverbandes, die in versöhnlichem Sinne abgefaßt sein soll, anzukündigen.

WTB London, 7. Dez. (Nichtamtlich.) Die „Times“ melden aus Washington: Bryan veröffentlicht ein Manifest, das Wilson auffordert, sofort zwischen den Kriegführenden vermittelnd aufzutreten.

Amsterdam, 7. Dez. (Priv.-Tel. der Frkt. Stg., zens. Frkt.) Reuter meldet aus London: „Der „Daily Telegraph“ teilt mit, daß das britisch-indische Dampfschiff „Limeta“ durch den Feind in den Grund geborrt worden ist. 48 Gerechtete wurden an Land gebracht; fünf Offiziere und 47 Askaris werden vermisst.“

WTB Petersburg, 6. Dez. (Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Durch kaiserlichen Ukas wird die Einberufung des Jahrgangs 1917 für 1916 befohlen.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

* Ufingen, 6. Dezbr. Einem lange empfundenen Bedürfnis hat nunmehr die Eisenbahnverwaltung Rechnung getragen; denn seit einigen Tagen erstrahlt der Bahnhof mit seinen Anlagen in elektrischem Licht.

* Nassauische Heimatbücher. Der Ausschuß für Schriftenwesen der Bezirksynode Wiesbaden tritt in diesen Tagen mit einem neuen Unternehmen vor die Öffentlichkeit, mit der Herausgabe der Nassauischen Heimatbücher. Die Nassauischen Heimatbücher wollen die Liebe zur Nassauischen Heimat wecken und vertiefen, vor allem jung und alt bekannt machen mit der reichen Geschichte dieses uralten Kulturlandes. Die Heimatbücher werden jetzt ganz besonders willkommen sein, da der Krieg uns die Heimat wieder neu hat würdigen und lieben lernen. Als erstes Nassauisches Heimatbuch ist erschienen: „Die letzte Nonne von Baldorf“ von Erwin Gros, dem rühmlichst bekannten Pfarrer in Esch. Das Büchlein bietet einen kleinen, aber packenden Ausschnitt aus dem Wirren und Drangsalen des 30-jährigen Krieges, die das Idsteiner Land betroffen haben.

* Militärische Vorbereitung der Jugend. Am 3. und 4. d. Mts. hielt Exzellenz von Schuch aus Wiesbaden, der militärische Vertrauensmann des 18. Armeekorps, der die Oberleitung über 270 Jugendkompagnien im Regierungsbezirk Wiesbaden, sowie in den Kreisen Hanau und Gelnhausen hat, in Frankfurt a. M. einen Führerkursus für die Kreisjugendpfleger und Leiter der Jugendkompagnien der genannten Kreise ab. Der Kursus, der die Teilnehmer in das neue Richtlinienbuch einführen sollte, war sehr gut besucht und brachte den Teilnehmern wertvolle Anregungen zur weiteren Arbeit an der Jugend. — Im Anschluß an den Kursus hat sich eine lose Vereinigung der Kreisjugendpfleger gebildet.

— Bad Homburg, 7. Dez. Im Friedhofsdorfer Stadtwald wurde heute vormittag der Briefträger Johann Reitt erhängt aufgefunden. Er hatte sich am Samstag früh aus seinem Hause entfernt und alle Nachforschungen nach ihm waren bisher resultatlos gewesen. Reitt, der an zunehmender Nervosität litt und nach mehrmonatlicher Krankheit kaum wieder Dienst getan hatte, war plötzlich wieder aufs neue erkrankt und das scheint den Bedauernswerten zur Tat getrieben zu haben.

— Soden, 7. Dez. Im hohen Alter von fast 92 Jahren verstarb gestern Herr Lehrer a. D. Friedrich Seib. Eine lange Reihe von Jahren stand er in Oberliederbach im Amte und trat auch hier in den Ruhestand, den er seitdem in Soden verlebte.

— Hofheim, 6. Dezbr. Heute Nachmittag gegen 2 Uhr warf sich in der Nähe des Bahnhofes ein junger Mann namens Mühl vor den von Limburg kommenden Zug. Der Kopf wurde vom Rumpfe getrennt, so daß der Tod sofort eingetreten ist. Die Leiche kam auf den hiesigen Friedhof. Was den Mann zu der Tat veranlaßt haben kann, ist unklar.

— Wiesbaden, 6. Dezbr. Der frühere Zeichenlehrer Gut hier wurde zum Ehrenmitglied des Vereins deutscher Zeichenlehrer ernannt; er ist z. St. Vorsitzender des Vereins der Zeichenlehrer für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Vermischte Nachrichten.

— Offenbach, 6. Dez. Zwischen Arbeitern und dem Wilhelm Niestrath aus Oibingshausen bei Erfurt, einem Vater von 2 Kindern, kam es in der Nacht auf Montag gegen 12 Uhr in einer Wirtschaft der Waldstraße zu Streitigkeiten, die später auf der Straße in Handgreiflichkeiten ausarteten. Niestrath wurde von seinen Gegnern am Kopfe, dem Unterleib und den Beinen derart verletzt, daß er alsbald starb. Die beiden Täter, Georg Hörr und Johann Schäfer von hier wurden verhaftet.

WTB München, 6. Dezbr. (Nichtamtlich.) Auf der in Temesvar vom 2. bis 4. Dezember

Letzte Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 8. Dezember. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Versuche des Feindes, uns den Erfolg östlich von Auberive streitig zu machen, scheiterten. Außer den Gefangenen sind dort drei Maschinengewehre in unsere Hand gefallen.

Nordöstlich von Souain wurde den Franzosen die Stellung auf der Höhe 193 von einer Ausdehnung von etwa 500 Metern entzogen. Vier Gegenangriffe wurden abgeschlagen. Ein Offizier, einhundertundzwanzig Mann sind gefangen genommen, zwei Maschinengewehre erbeutet.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

An der Front der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg wurden vereinzelte Vorstöße schwächerer russischer Abteilungen zurückgeschlagen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Bei Jpsel wurden achtzig Geschütze und viel Kriegsgüter erbeutet. Gefesselt sind über zwölftausend Gefangene gemacht worden.

Oberste Heeresleitung.

Für das Rote Kreuz in Bulgarien

gingen weiter ein von:

Herrn Karl Bernhardt-Frankfurt a. M. 20 Mk.,
Herrn Fabrikant Wilhelm Herr-Niederreienberg
20 Mk., Herrn Fabrikant Adam Herr-Nieder-
reienberg 10 Mk., Ungenannt 3 Mk., Herrn Bür-
germeister Brädel-Oberlaufen 5 Mk., Herrn Post-
meister Weidert 10 Mk.

Zusammen 68.— Mk.

Letzte Quittung 423.— "

Summe 491.— Mk.

Wir bitten um weitere Gaben.

Kreisblatt für den Kreis Usingen.



von



R. Wagner's Buchdruckerei.

Telefon 21.

Tee Heinr. Schmidt

Frankfurt a. M. — Gegründet 1730.

Teespezialmischung Mk. 2.50, 3, 4, 5 p. Pfd

V Verkaufsstelle in Usingen

Amtsapotheke von Dr. A. Lötze.

Im Verlage von Rud. Bechtold & Comp. in Wiesbaden ist erschienen (zu beziehen durch alle Buch- und Schreibmaterialien-Handlungen)

Nassauischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1916.

Redigiert von B. Wittgen. — 72 S. 4°, geh.

Preis 25 Pfg.

Inhalt: Gott zum Gruß! — Genealogie des königlichen Hauses. — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1916. — Zuerst, von Dr. E. Spielmann. — Steinheimers Heinrich, eine Erzählung von B. Wittgen. — Mutter, Skizze von Elise Sparwasser. — Marie Sauer, eine nassauische Dichterin, von Dr. theol. H. Schloffer. — Aus heiliger Zeit. — Kriegsgedichte von Marie Sauer. — Eine deutsche Heldentat. — Vermischtes. — Anzeigen.

Wiederverkäufer gesucht.

Auf Vorposten

leisten vortreffliche Dienste die seit 25 Jahren bewährten

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“.

Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, Reizhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. Kriegspackung 15 Pf., kein Porto. Zu haben in Apotheken sowie bei:

Amts-Apothek in Usingen.
Heinrich Arnold, Konditor in Usingen.

Th. Reusch in Usingen.
Christ. Schollenberger Sr. in Wehrheim.

G. Schott, Bäckermeister in Grävenwiesbach.
Wilh. Ernst Ww. in Aushach.

Wagenverkauf.

Elegante Landauer, Mylords, Halbverdeck mit abnehmbarem Bod, Breaks, Jagdwagen, sowie Geschäftswagen aller Art, mit Federn circa 40 Stück, preiswürdig zu verkaufen.

Fr. Grauer, Wagenbauer, Butzbach.

Die neuen Bundesrats-Bestimmungen betr. Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauches

die vom 1. November ab in allen in Betracht kommenden Betrieben aushängen müssen, in Plakatform vorrätig das Stück zu 30 Pfg.

Kreisblatt-Druckerei, Usingen.

abgehaltenen Konferenz wurde eine Einigung darüber erzielt, daß vom 1. Januar 1916 an zunächst wöchentlich zweimal Expresszüge zwischen Berlin und Konstantinopel, sowie München—Konstantinopel verkehren sollen. Die neuen Züge sollen die Namen „Balkan-Züge“ führen. Die Züge von und nach Berlin werden an dem gleichen Tage sowohl über Oberberg—Budapest als auch über Dresden—Teischn gefährt. Die Züge von und nach Bayern werden in Wien—Döbbling an die Berlin—Wiener Züge anschließen.

— Marburg, 6. Novbr. Dem Direktor des hiesigen Instituts für Hygiene und experimentelle Therapie, Wirkl. Geh. Rat Exzellenz Prof. Dr. Emil von Behring, der vor 25 Jahren als Assistent des Heilserums zur Bekämpfung der Diphtheritis entdeckte, wurden am Sonntag und heute mäßig dieses Jubiläums zahlreiche Glückwünsche aus allen Teilen Deutschlands zuteil. Der Gelehrte ist kürzlich auch mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

— Marburg, 6. Dezbr. Landwirte des durch seine Fruchtbarkeit ausgezeichneten Kreises Marburg sammelten und stellten für hilfsbedürftige Kriegsfamilien in den großen Städten und im Industriebezirk unentgeltlich 1300 Ztr. Speisekorn zur Verfügung. Mit der frachtfreien Verladung ist schon begonnen worden. Bravo!

— Berlin, 6. Dezbr. Ein heftiger Sturm durchbraute in der Nacht zum Sonntag und fast den ganzen Sonntag hindurch die Straßen von Groß-Berlin. An der Ecke der Bismarck-Straße, auf dem Gesundbrunnen, wurde ein mit 11 Rufen beladener Viehwagen umgeworfen, als er um die Ecke bog. Die Feuerwehr mußte das Vieh wieder einfangen und den Wagen aufrichten.

WTB Bättich, 6. Dezember (Nichtamtlich). Kärn fand im großen Ehrenhof des Gouvernements (Palais de Justice) in Gegenwart des gesamten Offizierskorps und von Vertretern der Zivilbehörden die feierliche Einweihung des „Eisernen Mannes“ statt, einer kunstvoll ausgeführten Reliefskulptur mit dem Bildnis des Eroberers Bättichs. Der Auftrag der Nagelung ist für die Nationalstiftung bestimmt zu Gunsten der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

— Der Christusdarsteller von Oberammergau gefallen. Anton Lang, der berühmte Christusdarsteller der Oberammergauer Passionsspiele, ist der „B. Z. am Mittag“ zufolge, den Kämpfen in der Champagne gefallen. Er war einer der bekanntesten Schauspieler der Welt, sein Name ist unlöslich mit den Spielen der Oberammergauer Bauern verknüpft. Bereits Anton Langs Vater, der frühere Bürgermeister von Oberammergau, war lange Jahre Leiter der Passionsspiele, seine Schwester Rosa stellte die Maria dar, sein Bruder Ludwig leitete die letzten Spiele. Anton Lang war im Hauptberuf Tischlermeister, hat viele hübsch aussehende Defen in seinem heimlichen Dorfe verfertigt. Als Darsteller der Christusrolle in der Passion zeigte er eine köstliche Fähigkeit, die seiner inneren Frömmigkeit entsprang. Der hochgewachsene Mann mit den goldenen Locken und dem Apostelbart war zur Verkörperung des Christus wie geschaffen. Ihm fiel die ganze ungekünstelte Innigkeit eigen, die diesem frommen Spiel gehört, und er hatte die Fähigkeit — rein körperlich —, oft fünfzig Mal hintereinander seine anstrengende Rolle zu spielen.

— Der Wert des Eisernen Kreuzes. Der „Frl. Btg.“: Jeder deutsche Mann, der sein Eisernes Kreuz auf der Brust trägt, weiß, welchen besonderen Wert das schwarze Ehrenzeichen für ihn besitzt und welche großen Opfer ihm seine Erwerbung gebracht haben. Interessant mag aber sein, zu erfahren, zu welchem Kurs die deutsche Auszeichnung derzeit gehandelt wird. Dort bietet ein geschäftstüchtiger Brite ein „wirkliches deutsches Eisernes Kreuz“, das er angeblich bei Loos gefunden hat, zum Verkauf an. Er fordert fünfzig Pfund, das rund tausend Mark. Für ein „Sunnen“-Kreuz immerhin eine Werthschätzung, die man von Engländern von heute kaum zutrauen sollte.

10% Rabatt
bei Bar-
einkäufen.

Weihnachtsverkauf

der Firma

J. LILIENSTEIN.



Ein schönes
Weihnachts-Geschenk
ist eine Gritzner-Näh-
maschine, vor- und rück-
wärts nähend, zum stik-
ken und stopfen ein-
gerichtet. Grösste Fa-
brik des Continents.
Bestes Fabrikat.

Billige und praktische
Weihnachts-
Geschenke

**Spiegel-
Schränke
Schreibtische
Vertikows
Betten u.
Betteile
Divans usw.**

**Kinderwagen
Puppenwagen
Klappstühle
Trumeaux
Spiegel
Pannee| usw.**

Große Weihnachts-Ausstellung

Besichtigung „ohne jeden Kaufzwang“.

Wie alljährig, habe ich dieses Jahr wieder recht frühzeitig meine Weihnachts-Ausstellung eröffnet und lade zu deren Besuch freundlichst ein.

Meine **grosse Auswahl** in den neuesten Sachen muss jeden Besucher überzeugen, dass auch der verwöhnteste Käufer hier zufrieden gestellt werden kann.

Die Preise sind, trotz der enormen Aufschläge in verschiedenen Artikeln, äusserst niedrig gehalten, sodass es auch dem weniger Bemittelten möglich ist, in dieser schweren Zeit seinen Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Die Einkäufe bitte ich im Interesse der Käufer nicht so lange hinauszuschieben; ich bin bereit, gekaufte Sachen bis vor Weihnachten verpackt zu verwahren.

**Christbäumchen und Christbaum-
schmuck** in Feldpost-Packung.



Peter Bermbach, Usingen.

Husten

Heiserkeit, Verschleimung,
Katarrh, Hals-, Brust- u.
Lungenbeschwerden,

Reuch- und Stichhusten usw.
sowie zur Vorbeugung gegen Gesundheitsstörungen

**Rheinischer
Trauben-
Brust-Honig**

in seinen bekannten, seit fast 50 Jahren
unübertroffenen segensreichen Eigen-
schaften, durch unzählige Anerkennungen
— selbst aus höchsten Kreisen — ausge-
zeichnet. Köstlich, von eminenter Nährkraft,
à Flasche 1, 1½ und 3 Mk.,
Probeflasche 0.60 Mk.

in der Amtsapotheke.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle meine hochfeinen,
selbst pulverisierten Gewürze
sowie sämtliche übrigen Zutaten
in bester Qualität.

Dr. A. Loetze.

Als Weihnachtsgeschenke für unsere Feldgrauen

empfehle:

**Zigarren, Zigaretten,
Zigaretten, Tabak,
Feinschnitttabake.**

Carl Heller.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Wir haben eiliche Zentner Weizenfutterschrot
in Säcken zu 125 Pfd. zum Preise von 16.70
Mk. für den Zentner abzugeben.

Bemerkt wird, daß von diesem Schrot nur an
Schweinehalter abgegeben werden darf. Säcke zum
Umfüllen sind mitzubringen.

Die bei der Getreidelieferung am 1. und 2.
November d. Js. gestellten Säcke werden Donner-
stag, den 9. d. Mts., von 8—12 Uhr vormittags
den Eigentümern im Rathause hier zurückgegeben.

Usingen, den 8. Dezember 1915.

Der Magistrat
Heinrich.

Holz-Verkauf.

Es sollen bei günstigem Verkauf in Distr. 32 d
ca. 600 Fm. Fichtenstämme
1r bis 4r Klasse

gefällt werden.

Preisangebote für jede Klasse getrennt (unge-
trennt werden nicht angenommen) sind bis **Don-
tag, den 13. d. Mts.,** mittags 12 Uhr, an
die hiesige Bürgermeisterei niederzulegen, woselbst die
Deffnung erfolgt. Genehmigung bezw. Zuschlag-
frist 14 Tage nach Deffnung.

Brandoberndorf, den 7. Dezember 1915.

Der Bürgermeister.
Sorg.

Da uns noch

Kartoffeln

für die hiesigen Lazarette fehlen, richten wir an
die Bewohner der Stadt Usingen, die noch Kar-
toffeln entbehren können, die Bitte, uns mit
einigen Zentnern zu unterstützen. Es wird gebeten,
dieselben in der Apotheke abzugeben.

Frau Dr. Doege,
Vorstandende des vaterl. Frauenvereins.
Kreisarzt Dr. Bellinger,
Schriftführer.

Für die Weihnachtsbescherung

der Pflinglinge des Hospitals und der Armen der
Stadt erbitten wir uns auch in diesem Jahre
recht herzlich Gaben der Liebe. Sämtliche Unter-
zeichneten sind zur Empfangnahme gern bereit.

Usingen, den 26. November 1915.

Frau Landrat v. Bezdold.
Frau Dehn Bohris.
Frau Lehrer Kreppel.
Frau Dr. Doege.
Frau Fr. Philipp 3r (Hospitaltr.).
Frau Steuerinspektor Reusing.
Frau Kaufmann Reusch.
Frau Pfarrer Schneider.

Bimmerleute

werden sofort eingestellt.

Louis Karl Wick, Zimmermeister.
Eschbach.

Neuen Acetylen-Apparat

mit einigen Lampen billig abzugeben.

Martin Braun, Gasthaus „Frauenmühl“
Nieder-Mörlen.

Apfel

(Tafel- und Kochobst) verkauft
Aug. Sorg, Wehrfeld.

Fahrrind und Fahrrad
im Januar kalbend, zu verkaufen.
Heinrich Müller, Rob a. d. Weh.